

BOGENSCHIESSEN Schweizer Meisterschaft im Feldbogenschiesen

Gold und Silber für Juventas

Der Riehener Adrian Faber wurde in Jussy U19-Schweizer-Meister im Feldbogenschiesen, sein Vater Dominik Faber gewann Silber bei den Männern.

df. Dominik und Adrian Faber von den Bogenschützen Juventas nahmen am vergangenen Wochenende in Jussy bei Genf an den Schweizer Meisterschaften im Feldbogenschiesen teil. Der Wettkampf findet auf 5er-Scheiben im Gelände statt. Das Zentrum gibt einen Zusatzpunkt (6). Es werden vierzehn Scheiben auf unbekannte und vierzehn auf bekannte Distanzen geschossen, jeweils drei Pfeile pro Scheibe. Neben den unbekanntesten Distanzen kommen als zusätzliche Schwierigkeiten die sich je nach Geländewinkel verändernde Flugbahn des Pfeiles, die ungewohnten Positionen und Schiessstellungen im unebenen Gelände sowie stark wechselnde Licht- und Windverhältnisse hinzu. Die 28 Scheiben werden in einem Parcours in 4er-Gruppen abgelaufen, wobei es nicht auf die Zeit ankommt.

Dominik und Adrian Faber haben in dieser Disziplin wenig Erfahrung und hatten deshalb am Vorwochenende in Lausanne zu Trainingszwecken ein Turnier bestritten, das Dominik Faber als Zweiter und Adrian Faber als U17-Sieger beendete. In Jussy war die



Beim Feldbogenschiesen gibt es abenteuerliche Abschussorte.

Foto: zVg

Elite am Start. Der erst vierzehnjährige Adrian Faber trat in der Kategorie U19 an, um die Distanzen der Erwachsenen schiessen zu können (unbekannt bis 55 Meter, bekannt bis 60 Meter). Vater und Sohn konnten sich gegenüber Lausanne beide steigern. Dominik Faber blegte in einem stärkeren Feld wiederum Platz zwei. Mit 353 Punkten gewann er hinter Serge Vercellini aus Genf, dem Spezialisten

in dieser Disziplin, der auf 368 Punkte kam, die Silbermedaille.

Adrian Faber überraschte die Konkurrenz mit 316 Punkten, liess die älteren Paul Jeannot (Genf, 311 Punkte) und Axel Müller (Genf, 297) hinter sich und holte den Schweizer-Meistertitel nach Riehen. Nach Gold bei den U17 in der Halle und Outdoor war dies zum Saisonabschluss sein dritter Titel in diesem Jahr.

RAD Mountainbike-Weltmeisterschaften in Canberra (Australien)

Enttäuschung für Katrin Leumann

rz. Grosse Erwartungen – riesige Enttäuschung. Dieses Fazit zog die Riehener Mountainbikerin Katrin Leumann gleich selbst, nachdem sie die Weltmeisterschaft im australischen Canberra am vergangenen Samstag nur als Zwanzigste beendet hatte. Nach einer fantastischen Saison mit Toptenplätzen im Weltcup, Platz sechs an der Europameisterschaft, dem Schweizer Meistertitel und dem Gesamtsieg im Racer-Bikes-Cup hatte sie mit einem Spitzenplatz geliebäugelt. Als Minimalziel hatte sie sich Platz fünfzehn vorgenommen. Doch schon der Start misslang.

Am Start rutschte sie vom Pedal, konnte sich nach diesem Missgeschick aber wieder nach vorne kämpfen. Kurz vor dem ersten Aufstieg fiel sie einengrösseren Sturz zum Opfer und fand den Rhythmus nicht mehr.

Schlussrunde gelang ihr noch die dreizehntbeste Zeit, doch da war das Rennen schon gelaufen.

Als Zwanzigste war sie nur drittbeste Schweizerin hinter Esther Süss, die mit dem tollen achten Platz überraschte, und Petra Henzi, die Siebzehnte wurde. Immerhin verteidigte Katrin Leumann im Weltcup-Gesamtklassement ihren Platz in den ersten zehn. Als Zehnte ist sie im Gesamtweltcup auch immer noch beste Schweizerin, einen Rang vor Petra Henzi.

Mountainbike-Weltmeisterschaften, Crosscountry, 1.-5. September 2009, Canberra (Australien)

Frauen: 1. Irina Kalentjeva (RUS) 1:43:20, 2. Lene Byberg (NOR) 1:43:33, 3. Willow Koerber (USA) 1:44:12, 4. Sabine Spitz (D) 1:44:50, 5. Anna Szafranec (POL) 1:44:57, 6. Catharine Pendrel (CAN) 1:45:56, 7. Ce-

